

BRIAN

Das habe ich noch nicht gehört. Das ist kein Beatles-Song.

LENNON

So was hast du nie zugelassen. Du hattest Schiss. Urangst vor der Wahrheit. Ja, vor dem entmachteten König des 20. Jahrhunderts. Dabei hast du durch uns perverser Weise schöne Augen gemacht. Das war der Unterschied zwischen dir und den anderen Ärschen. Du bist eben ein Grenzfall, wie ein auf die Kante gestelltes Spiegelei.

BRIAN

Fängst du schon wieder damit an? Was willst du noch?

LENNON

Nichts, nichts. Doch, wenn ich genau nachdenke, alles.

YOKO

Trinkt euren Tee bevor er kalt wird.

(sie trinken)

LENNON

Weißt du warum ich dieses Lied geschrieben habe?

BRIAN

Er stellt die Tasse ab.

Ich weiß es. Fürs Geld, für den Weihnachtsmarkt.

(laut lachend)

LENNON

(lacht auch)

Meinen Schmerz habe ich durch Gott gemessen, du Geldgeiler.
Nicht die Kohle. Nicht den Dollar, das Dolce Vita!

BRIAN

Und wie viel Schmerz ist auf dein Konto geflossen?

LENNON

Sehr viel. Jede Menge Schmerz ist geflossen... Ich habe meinen Schmerz gemessen und sagte: Gott, ich habe den Glauben an Vieles verloren. Ich glaube nur noch an mich und an Yoko. Weißt du warum? Wer an sich nicht glaubt, glaubt an nichts mehr. Erst recht nicht an Gott. Sie labern ein wirres Zeug über Liebe, bürgerliche Intelligenz, dabei machen sie jeden und alles platt! Weißt du, was diese kleinen Arschlöcher mit mir gemacht haben, nachdem ich denen alles gegeben habe? Der ganze John Lennon gehörte ihnen, die Beatles, meine Songs, mein Herz, mein Leben, alles! Weißt du, was sie gemacht haben? Sie haben mich in ihren Zeitungen runter gemacht, weil ich eine acht Jahre ältere Frau geheiratet habe! Sie haben Yoko „Dragon Lady“ genannt, Ching-chang-chung, eine Schlampe! Die Mutter meines nächsten Kindes! Sie zeichneten mich als einen Hund, den Yoko an einer Leine führt. Und warum? Weil sie neidisch waren! Auf alles! Vor allem auf die Liebe. Ja. Auf die Liebe. Denen müssen irgendwelche mathematischen Formeln im Hirn entspringen, damit sie etwas fühlen können. Was zur Hölle soll ich noch tun, damit sie endlich sagen: Okay, wir treten dir nicht mehr in die Eier. Sie wollten sehen, wie weit ich's bringe, und im richtigen Augenblick wollten sie mich vernichten. Verstehst Du? Aber jetzt erst recht!

(spielt an der Gitarre und singt)

I'm John. I'm John Lennon.

YOKO

Oh, wie ich dich liebe! Ich liebe dich, weil ich die Freiheit liebe.

Yoko umarmt ihn, dreht ihn, küsst ihn. Sich drehend nähern sie sich dem Bett.

Ich liebe dich, weil ich die Wahrheit liebe! Deine Seele in meiner!
Oder meine in deiner? Ich liebe dich, wie die Mutter ihr Kind.
Ich liebe dich. Ich liebe dich. Ich liebe dich.

BRIAN

(steht auf)

Wenn ihr mich nicht braucht, dann kann ich auch gehen!

LENNON

Nicht doch! Wohin würdest du aus der zeitlosen Unsterblichkeit gehen?

YOKO

Weißt du, Brian, das Leben ist eine Serie von Zufällen.

Lennon schlürft seinen Tee geräuschvoll.

BRIAN

Was du nicht sagst! Wirklich?

YOKO

Ich weiß aber, dass es keine Zufälle gibt. Wir Japaner denken: Die Sonne scheint, dann scheint die Sonne. Wo ist da der Zufall? Weißt du, was Zufall wäre? Wenn du und John euch nicht getroffen hättet. Das wäre wie ein Morgen, an dem es dunkel bleibt, weil die Sonne nicht aufgeht.

LENNON

Damit hätten wir die Schwierigkeiten des Wiedersehens hinter uns, Brian. Darauf trinken wir!

YOKO

Nach dem Tee? Das wäre so, als würde man nach einem erfrischenden Bad in eine Pfütze springen.

LENNON

Vor solchen Wahrheiten habe ich mich schon immer verbeugt. Na? Was für eine Frau habe ich? Weißt du, aus welchen zwei Gründen sich die Bluthunde von der Presse auf mich gestürzt haben? Liebe und Freiheit! Klar, ohne Erlaubnis ihres Brötchengebers hätten sie sich nicht getraut. Aber trotzdem hätte ich es nicht erwartet. Als ich Yoko kennenlernte, hörte ich auf, den blöden Jungen zu spielen und sagte: ab heute bin ich ich! Da sind sie über mich hergefallen, als wäre ich ein Raubmörder.

BRIAN

Vermutlich, weil du angefangen hast überall rein zu maulen. Na schau' mal. Ich rede doch genauso wie du! Politik geht die Musiker nichts an. Ich habe euch gesagt, wenn Ihr Geld verdienen wollt, dann gibt's keine Klugscheißerei! Sondern Anzug, weißes Hemd, zuckersüßes Lächeln und gute Laune. Und keine großen dummen Sprüche.

LENNON

Sklaven und Hampelmänner sollten wir sein!
Alles andere ist verboten. Stimmt's?

BRIAN

Wo hast du das gehört? Wie kommst du denn darauf?

LENNON

Das sage ich dir nicht. Ich war jung, wir waren pleite, bis du ins Bild getreten bist, aber um mich herum war alles echt. Elend war Elend, Schmerz war Schmerz. Wenn ich meine Gitarre schnappte, gehörte mir die Welt. Ich war arm, mit Träumen so groß wie dieses Haus.

BRIAN

Und? Und... was erwartest du jetzt von mir?

LENNON

Soll ich's dir sagen?

BRIAN

Brian steht auf, geht an der Bücherwand vorbei, mit seiner rechten Hand streicht er über die Bücher.

Schaue dir diese Bücher an! Die meisten, die diese geschrieben haben, haben am Hungertuch genagt und wurden verfolgt. Vor allem die, welche die Wahrheit aussprachen. Mit ihren Wahrheiten blieben sie in ihrem Elend, weil sie in ihrer Zeit keinen großen Mentor getroffen haben, wie mich.

(zeigt auf die Bücher)

Dort ist die Wahrheit.

(zeigt mit beiden Händen auf sich)

Und hier bin ich!

Wahrheit und Geld sind zwei Paar Schuhe. Für eine Weile noch.
Du bist reich, nicht? Was willst du denn noch?

LENNON

Oft denke ich darüber nach, wenn ich ein verdammter Fischer sein könnte, wäre ich lieber so einer.

BRIAN

So im Nachhinein? Du glaubst, das nimmt dir einer ab, wenn du hinter den Weltruhm und Reichtum heraus brüllst: Ich wäre lieber ein verdammter Fischer?

YOKO

Ich schon.

Sie nimmt ein Buch vom Regal und schlägt es auf.

Hör mal! Nein, doch nicht.

Sie stellt das Buch zurück.

LENNON

Na pass' auf, du Geldsack!

(Brian schreckt auf)

BRIAN

Oooo! Oho, das ist die Stimme des Wilden aus Liverpool, wie ich sie kenne. Ganz der alte Lennon. Der Rohdiamant. Das verkannte Genie.

LENNON

Glaub nur nicht, dass Johannes der Täufer am Jordan mit den Bonzen zimperlich gewesen wäre, die nur so aus Spaß an der Freude, mit von der Partie sein wollten!

BRIAN

Ich sehe, du bildest dich! Also, bist du jetzt populärer als Jesus oder populärer als Johannes der Täufer? Was ist? Hast du nachgegeben?

LENNON

Scheißegal. Den einen hat man ermordet, den anderen... Den anderen... gekreuzigt. Hätte ich damals gelebt und wäre ein verdammter Fischer gewesen, dann hätte ER mich abgeholt. Ich habe nun mal nicht damals gelebt und so bist du gekommen. So haben sich die Zeiten geändert.

BRIAN

Brian lässt sich in einen Sessel fallen.

Sprich zu mir, du Prophet! Ich erinnere mich noch, wie du einmal besoffen die Jungs zusammengetrommelt hast. Außer Atem kamen sie angerannt, weil sie dachten, es wäre dir was zugestoßen. Und da hast du beiläufig verkündet, dass du Jesus bist.